

# Einsatz für bedrohte Tierart

Ulrich Feuerstein 20. November 2013

Quelle: Mainpost



Lobenswerter Einsatz: Die Mitarbeiter von Naturata Logistik richten für Rebhühner ein Biotop auf dem Waltersberg her. Foto: U. Feuerstein

Ein Biotop für die vom Aussterben bedrohten Rebhühner entsteht derzeit auf dem Waltersberg. Mitarbeiter der Naturata Logistik und zahlreiche Helfer sind dafür auf einem Teil des Firmengeländes im Einsatz.

Rund 5000 Quadratmeter umfasst das neue Biotop. Es ist Teil eines Grundstückes, das die Naturata Logistik 2012 vom Industriepark ob der Tauber erworben hat, um dort in naher Zukunft ein weiteres Gebäude zu errichten. Das Biotop befindet sich in dem Bereich, der wegen seiner Hanglage nicht bebaubar ist.

„Seit unserer Ansiedlung im Jahre 2000 lebt eine große Rebhuhnherde von anfangs fast 30 Tieren auf unserem Außengelände“, berichtet Vorstandsmitglied Reinhold Hollering. In den vergangenen Jahren sei der Bestand immer stärker reduziert worden. Die weitere Bebauung des Waltersbergs und die Agrarwüste ringsum sind dafür in seinen Augen verantwortlich.

Für Hollering war Handlungsbedarf gegeben. Noch dazu, da die Naturata Logistik sich als Unternehmen im Biobereich dem umweltverträglichen Umgang mit Ressourcen verpflichtet fühlt. „Gerade uns ist es ein Anliegen, nicht nur mit notwendigen Neubauten Flächen zu versiegeln, sondern auch für adäquaten Ausgleich zu sorgen.“

Man habe sich deshalb dazu entschlossen, etwas für die vom Aussterben bedrohten Rebhühner zu tun. Ein Refugium auf der neuen, unbebaubaren Fläche soll es sein. In einem ersten Schritt wurden nun alte Streuobstsorten wie Apfel, Birne und Zwetschge gepflanzt. Demnächst sollen Steinriegel, Totholzbereiche und Deckungsmöglichkeiten für die Rebhühner geschaffen werden. Auch ein kleiner Unterstand für die Staub- und Sandbäder der Tiere soll entstehen. Die Kosten belaufen sich auf rund 10 000 Euro. Die Stadt Grünsfeld habe finanzielle Unterstützung zugesagt.

Für die Planung des ambitionierten Projektes zeichnet Roland Wöppel vom Büro Galaplan aus Dittigheim verantwortlich. Verschiedene Institutionen und Vereine aus Grünsfeld

unterstützen die Maßnahme. So haben Alois Reinhart vom Naturschutzverein, Schüler der Dorothea-von-Rieneck-Schule, Mitarbeiter der Stadt Grünsfeld und Mitarbeiter der Naturata Logistik bei der Pflanzung tatkräftig mitgewirkt. Beratend tätig waren Grünsfelds Bürgermeister Joachim Markert, Armin Härtig vom Landratsamt, das Aktionsbündnis Gentechnikfreie Region Main-Tauber und der Naturschutzverein Grünsfeld. „Es ist ein tolles Projekt, bei dem alle Beteiligten ihr Wissen und ihre Fähigkeiten engagiert einbringen und alle am gleichen Strang ziehen“, schwärmt Reinhold Hollering. Ziel sei es, dass die Rebhühner nicht ganz auf dem Waltersberg verschwinden, sondern sich hier noch lang wohlfühlen.